

Denker-Oase mit Ton und Holz in einem blühenden Garten

Muschwitzer Freiluftatelier ist nicht nur Treffpunkt für Maler und Grafiker

Muschwitz/MZ/sae. „Art ist Leben“, sagt Keramikerin Brigida Böttcher und setzt sich auf einen farbverschmierten Klappstuhl, der in ihrem Freiluftatelier steht. Dass man Kunst und Leben nicht losgelöst voneinander betrachten kann, verdeutlicht der Muschwitzer Wohnsitz der Familie besonders gut. Es ist ein wahrer Kunsthof, den die Eheleute Brigida und Wolfgang da geschaffen haben. Aufbaukeramiken und Holzarbeiten zum Beispiel finden inmitten eines blühen-

den Gartens ganz selbstverständlich ihren Platz.

„Der Ort ist eine Denker-Oase“, findet die Keramikerin. Nahezu ideal für ein so genanntes Sommer-Art-Pleinair - einen Workshop unter freiem Himmel, den die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins „Pikanta“ seit fünf Jahren in Muschwitz durchführen. Drei Wochen lang können sich Laien und Profis vom zauberhaften Veranstaltungsort inspirieren lassen. „Hier können wir in

die Vollen gehen“, freut sich Böttcher. Beim Sommer-

Art-Pleinair spielte Zeit keine Rolle. Wichtiger sei vielmehr die

Experimentierfreudigkeit der Mitwirkenden. Die kann demnächst in der Leipziger Galerie „Pikanta“ begutachtet werden. Mit

einer Zwergadaption wird Erika Rosefeld aus Leipzig vertreten sein. Ihr Wichtel, so

Böttcher, sei eine Aufbaukeramik mit ironischer Botschaft.

Mit einem Freibrand-Treffen endet ein jedes Sommer-Art-Pleinair. Die Künstler warten dann gespannt darauf, daß ihre Werke aus dem Ofen „kriechen“. Im Gegensatz zu umfangreichen Aufbaukeramiken können nämlich kleinere Objekte im hauseigenen Ofen gebrannt werden. In diesem Jahr begleitet der Leipziger Pianist und Musiker Heiko Schneider das Ereignis: Auf seinem digitalen Piano spielt er die Feuerwerksmusik von Händel.

ENTWICKLUNG

Leipziger „Pikanta“

Der Kunstverein der Messestadt wurde 1990 als gemeinnützige Vereinigung von Künstlern verschiedener Gattungen gegründet. Zu den Mitgliedern gehören Maler, Grafiker, Keramiker und Textildesigner. Neben Architekten und Fotografen sind auch Musiker aus der Pop- und Jazzszene sowie kunstinteressierte Laien im Verein tätig. In ihrem Domizil, der in Leipzig-Gohlis gelegenen „Pikanta“-Galerie, finden regelmäßig Ausstellungen statt. Der Vereinsname wurde einer stillgelegten Leipziger Salzbrezel-Fabrik entlehnt.



Im Muschwitzer Kunsthof beteiligte sich auch der Leipziger Günther Morck am Pleinair.

MZ-Foto: Peter Lisker